

## In den Fusstapfen der alten Freiämter

**Merenschwand** Zum zweiten Mal wandert die Theatergruppe Szenart symbolisch nach Aarau

VON ANDREA WEIBEL

Zum Gedenken an den Freiämtersturm, bei dem am 5. und 6. Dezember 1830 zwischen 4000 und 6000 bewaffnete Freiämter nach Aarau marschiert sind, wanderte das Team der Aarauer Theatergruppe Szenart genau vor einem Jahr dieselbe Strecke ab dem «Schwanen» in Merenschwand bis in die Hauptstadt.

Gestern, ein Jahr später, trafen sie sich erneut in Merenschwand. «Letztes Jahr hatten wir geplant, den Marsch auf jeden Fall wieder durchzuführen», sagt Hannes Leo Meier, der künstlerische Leiter von Szenart. «Doch seit damals hat sich so viel verändert, dass wir das einfach nicht geschafft haben.» Vergessen hätten sie den Marsch jedoch nicht. «Mindestens zwei Stunden wollen wir dennoch wandern» – ein symbolischer Sturm auf Aarau also.

**Antwort vom Regierungsrat**

Genau wie damals die Freiämter, sind auch die Mitglieder von Szenart letztes Jahr mit Petitionen an die Regierung in die Hauptstadt marschiert. Der stellvertretende Staatsse-

**«Auf jede einzelne der fünf Anfragen erhielten wir einen Antwortbrief mit Unterschriften des Stadtmanns oder eines Regierungsrats.»**

Anna Byland, Szenart Aarau

retär Urs Meier und Grossratssekretär Adrian Schmid haben die Anliegen damals entgegengenommen. Die Antworten liessen nicht lange auf sich warten: «Auf jede einzelne der fünf Anfragen erhielten wir einen Antwortbrief mit Unterschriften des Stadtmanns oder eines Regie-



Abmarsch vor dem «Schwanen»: Hannes Leo Meier, Anna Byland und Cheryl Kubin von Szenart.

AW

rungsrats», freut sich Anna Byland, Produktionsleiterin von Szenart.

**Bünztalstrasse erst in 15 Jahren**

Unter anderem trugen sie eine Bittschrift eines Freiämitters nach Aarau, in der dieser den Verzicht auf den Ausbau der Bünztalstrasse forderte – ein damals sehr aktuelles Thema. Im Brief, der vom damaligen Landammann Peter C. Beyeler unterschrieben worden ist, wird erklärt, dass das Projekt Bünztalstrasse «erst langfristig, das heisst in mehr als 15 Jahren» weiter vorangetrieben werde.

Ausserdem hat Hannes Leo Meier dem Stadtrat vorgeschlagen, Aarau

als Wohn- und Lebensstadt von Studierenden und Dozenten der umliegenden Fachhochschulen und Universitäten voranzutreiben. Auf einer ganzen Seite legte der Stadtrat in der Antwort seine bisherigen Anstrengungen dar und erklärte, er «möchte zunächst die bestehenden Gefässe nutzen und ersucht daher verschiedene Gremien, ihren Ideen nachzugehen, sie zu prüfen und sie im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche wenn möglich einer Umsetzung zuzuführen». Meier freut sich über die Antworten: «Hier kommt man sich ernst genommen vor. Es hat sich also schon einiges getan, seit die Freiäm-

ter vor 181 Jahren nach Aarau gezogen sind», stellt er rückblickend fest.

Szenart hatte mit dem Projekt «Freiamt/Sturm» aber wenig Glück. Obwohl Geschichten und Theater gut ankamen, strich das Kuratorium Aargau der Theatergruppe die Beiträge, was diese an den Rand des Bankrotts trieb. «Das Freiamt haben wir dennoch lieb gewonnen», so Meier.

**az** ausserdem zum Thema

**Video-Interview** mit Hannes Leo Meier und Anna Byland von der Theatergruppe Szenart auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)

## Keine zusätzliche «Gmeind» für Verkehrskonzept

**Boswil** Neben Einzeleinsprachen wurde gegen das geplante Verkehrskonzept auch eine Sammeleinsprache eingereicht. Geplant war, dass die Einwendungsverhandlung dazu in der ersten Monathälfte Januar 2012 hätte stattfinden sollen.

Nachdem Roland Koch im Namen der Einsprecherinnen und Einsprecher an der letzten Gemeindeversammlung zu einer Unterschriftensammlung für die Einberufung einer ausserordentlichen «Gmeind» aufgegriffen hatte, wurde mit ihm ein Gespräch geführt. Der Gemeinderat teilt mit: «Die Einberufung einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung ist neben hohen Kosten auch mit grossem Aufwand verbunden.»

**Konsultativabstimmung geplant**

Die Behörde hat deshalb beschlossen, dass an der Sommergemeindeversammlung vom 6. Juni offiziell eine Konsultativabstimmung zu diesem Thema traktandiert wird. So wird dem Anliegen der Einsprecher Rechnung getragen und die Durchführung einer ausserordentlichen «Gmeind» erübrigt sich. (AZ)

## Zwei Freiämterinnen im Miss-Weight-Watchers-Final



Elvira Dubler, 34 Jahre, drei Kinder, Primarlehrerin, Kallern, Gewichtsverlust: 14 kg. FERDINANDO GODENZI/HO



Tamara Beyeler, 29 Jahre, kinderlos, Luftverkehrsangestellte, Oberwil-Liel, Gewichtsverlust: 31 kg.

**Kallern/Oberwil-Lieli** Aus mehr als 150 Bewerberinnen aus der ganzen Schweiz haben sich 5 Frauen für den Final zur Wahl der neuen Miss Weight Watchers qualifiziert. Zwei von ihnen kommen aus dem Freiamt: Elvira Dubler aus Kallern und Tamara Beyeler aus Oberwil-Lieli. «Sie haben nicht nur erfolgreich ihre Ernährung umgestellt und abgenommen, sondern dabei auch ihr Leben ziemlich stark verändert», schreibt der Veranstalter in einer Mitteilung.

**14 und 31 Kilo abgenommen**

Im Gespräch mit der az Aargauer Zeitung bestätigte Tamara Beyeler dies schon im Oktober. «Mein Körpergefühl hat sich derart stark verändert, dass ich heute den Rummel um meine Person gut verdaue – ja sogar geniesse», sagte sie. Tamara nahm 31 Kilogramm ab, die Flugverkehrsangestellte tauschte ihre Uniform der Grösse 46 gegen eine taillierte 38.

Auch Elvira Dubler aus Kallern hat erfolgreich gegen ihre Schokoladengelüste gekämpft. Die dreifache Mutter nahm 14 Kilogramm ab, seither posiert sie gern vor der Kamera. Sie sagte: «Es war meine erste Diät und damit so etwas wie ein Selbstversuch. Der Austausch mit anderen Frauen hat mir sehr geholfen.» (FH)

## Mit Panflöte zum kleinen Prix Walo

**Merenschwand** Jonas Gross hat mit seiner Panflöten-Performance den Kleinen Prix Walo gewonnen. Der 15-Jährige spielt seit acht Jahren Panflöte und wurde deswegen von Mitschülern schon ausgelacht. «Aber ich wollte weiterspielen», sagt er. Das hat sich nun ausgezahlt. Nach drei Absagen für TV-Castingshows in der Schweiz und in Deutschland kam er als Wackelkandidat ins Finale des Kleinen Prix Walo, den er dann aber souverän gewann. (AW) **Seite 30**

## Immobilien wie warme Weggli

**Freiamt** Häuser und Eigentumswohnungen verkaufen sich im Freiamt wie warme Weggli. Das bestätigen Immobilienmakler. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in den Städten Zürich und Zug, aber auch bessere Verbindungen des öffentlichen Verkehrs und der Autobahnanschluss im Knonaueramt bringen Menschen ins Freiamt. Sie sind auch bereit, für gut gelegene Wohnungen gute Preise zu zahlen. (ES) **Seite 31**

## Gefahr lauert am Zebrastreifen

**Region** In den letzten Tagen haben sich Unfälle auf Fussgängerstreifen in der Schweiz gehäuft. Auch im Freiamt gibt es gefährliche Stellen. In Dottikon, wo vor einem Jahr ein Jugendlicher auf dem Zebrastreifen beim Gemeindehaus starb, wurden Massnahmen ergriffen. In Muri wird ein Übergang während der Bauphase der Seetalstrasse gesperrt. In Wohlten zeigte ein Test Mängel bei vielen Fussgängerstreifen. (ES/KOB) **Seite 29**

## Zwischenruf

### Mittagstisch mit Mörgeli?

Nein, bei aller Volksnähe der SVP: Christoph Mörgeli sitzt nicht am Buttwiller Seniorenmittagstisch. Aber wer beim nächsten Mal (Donnerstag, 15. Dezember, 12.15 Uhr, Restaurant Scheuber) dabei sein will, muss sich laut der Gemeinde unter 056 664 21 10 (Mörgeli) anmelden. Heinz und Anneliese Mörgeli, nicht Christoph, natürlich. (FH)

INSERAT

## IHRE NEUE KÜCHE

**FÜR ORGANISIERTE KÜCHEN- UND BADUMBAUTEN**  
inklusive Planung, Bauleitung und eingespieltem Handwerkerteam.  
Kostenlose Heimberatung von Beat Badertscher  
**Küchen und Badezimmer**  
Buchenweg 4, 5605 Dottikon  
056 624 30 28

**KUECHE-BAD-UMBAU.CH**